

# Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität & ländliche Aktivitäten“ ...

## ... beteiligt sich an Debatten über GAP Gesundheitscheck

### Pressemitteilung vom 16.1.2008

Unter Vorsitz ihrer Co-Präsidentin Véronique MATHIEU (Fr) behandelte die Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität & ländliche Aktivitäten“ den bevorstehenden „Gesundheitscheck der GAP“, der kürzlich von der Europäischen Kommission zur Rationalisierung und weiteren Modernisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU in Gang gesetzt wurde.

J. KNOPPERS von der GD AGRI der Europäischen Kommission erklärte den Geltungsbereich dieses „Gesundheitschecks“, in welchem Zusammenhang er mit der Revision des Haushaltsplans steht und zeichnete die nächsten Schritte (einschließlich eines von der Kommission im Mai vorzustellenden Legislativvorschlags) auf. Bezüglich der Aspekte Umwelt und Biodiversität beim „Gesundheitscheck“ konzentrierte er sich auf Möglichkeiten, die für die Flächenstilllegungsprogramme in Frage kommen könnten (derzeit lediglich in den 15 „alten“ Mitgliedstaaten verpflichtend und insgesamt etwa 4 Millionen Hektar umfassend), die zwar als Ausgleichskontrollmechanismus gestrichen, deren

Umweltnutzen aber erhalten bleiben soll. Dies könnte beispielsweise durch die Unterstützung der ländlichen Entwicklung erfolgen.

J.P. ARDAUDUC, landwirtschaftlicher Experte des Französischen Jagdverbandes FNC (mit etwa 1,4 Millionen Mitgliedern mit Abstand der größte in der EU), zog die Aufmerksamkeit der anwesenden MdEP - unter ihnen mehrere Mitglieder des einflussreichen EP „Landwirtschaftsausschusses“ - auf die Tatsache, dass sich die umweltbezogenen Maßnahmen der GAP zu sehr auf die seltenen Arten oder Schutzgebiete (NATURA 2000) konzentrieren. Er hat den starken Eindruck, dass der „gewöhnlicheren“ Biodiversität (wie beispielsweise die häufig vorkommenden Flurvögel) nicht ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt und sie mehr oder weniger vergessen wird. Für die europäische Jägersgemeinschaft stellt es sich als essentiell heraus, dass die Einhaltung der Artenvielfalt wieder in die Reihe der Hauptausrichtungen der GAP gebracht wird. Diesbezüglich identifizierte der Sprecher drei Ziele sowie Vorschläge für konkrete Maßnahmen, nämlich die Diversität der landwirtschaftlichen Produktion zu sichern, die „gewöhnliche“ Biodiversität vollends als ein Umweltthema anzuerkennen und eine Politik mit starken (Förderungs-)Anreizen zu schaffen.

Mehrere MdEP begrüßten ausdrücklich die vorgestellten Ideen und Positionen, wobei sie jedoch insbesondere auf die Notwendigkeit hinwiesen, eine von „oben nach unten“ ausgerichtete Herangehensweise zu vermeiden und ebenfalls immer zu beachten, dass Menschen - hier Landwirte - zumindest soviel Aufmerksamkeit und Rücksicht verdienen wie Wildtiere. In diesem Zusammenhang plädierte der Intergruppen-Präsident Michl EBNER (It) für den Aufbau einer allgemeinen Plattform für Naturnutzer in alle Mitgliedstaaten, wie dies bereits z.B. in Großbritannien und Deutschland der Fall ist.

*Seit 1985 stellt der Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtierhaltung in der EU das Sekretariat der Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität & ländliche Aktivitäten“ im Europäischen Parlament. FACE arbeitet eng mit MdEP der verschiedenen Fraktionen zusammen, die ein gemeinsames Interesse an der Förderung der Wildtierhaltung, nachhaltigen Jagd und Fischerei und dem nachhaltigen Management des ländlichen Raums und seiner Traditionen haben.*

**Kontakt: FACE - Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtierhaltung in der EU.**

**Für weitere Informationen über FACE besuchen Sie [www.fache.eu](http://www.fache.eu) oder kontaktieren uns unter [publicaffairs@face.eu](mailto:publicaffairs@face.eu).**